

Niederschrift

über die 15. Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag, 24.09.2020

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Marktplatz 1

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesenheit des Oberbürgermeisters und der Stellvertreter:

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, Leitung der Sitzung

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Frau **Renger**, 2. Stellvertreterin des Oberbürgermeisters

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, eröffnet die 15. Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt die Mitglieder sowie die anwesenden Gäste.

2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, stellt die ordnungsgemäße Einladung fest (Postausgang am 15.09.2020).

Die Anwesenheitsmehrheit wird festgestellt. Es sind 12 von 13 Hauptausschussmitgliedern anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3 Beschluss über die Niederschrift der 13. Sitzung des Hauptausschusses am 13.08.2020 und Beschluss über die Niederschrift der 14. Sitzung des Hauptausschusses am 27.08.2020

Die Niederschrift der 13. Sitzung des Hauptausschusses wird mit 12 Dafürstimmen bestätigt.

Die Niederschrift der 14. Sitzung des Hauptausschusses wird mit 12 Dafürstimmen bestätigt.

Ratsherr Gille (SPD) betritt den Sitzungsraum. Es sind 13 von 13 Hauptausschussmitgliedern anwesend.

4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses,

- berichtet aus der Sitzung des Städte- und Gemeindetages. Schwerpunkt waren folgende drei Themen:

1. Kompensation der coronabedingten Mindereinnahmen

Für das Jahr 2020 gab es beim Kommunalgipfel eine positive Einigung der kommunalen Spitzenvertreter sowie der Landesregierung. Die Kompensation müsse noch durch den Landtag beschlossen werden.

In Mecklenburg-Vorpommern sei dieses Jahr laut Steuerschätzungen mit Mindereinnahmen in Höhe von 150 Mio. Euro zu rechnen. Für die Kompensation gebe es Unterstützungsmaßnahmen wie die KdU-Entlastung (Kosten der Unterbringung) sowie den Vorschlag der Gewerbesteuerkompensation des Bundes und des Landes i. H. v. je 60 Mio. Euro.

Für das Jahr 2021 gibt es noch keine Zusage zur Kompensation der Gewerbesteuerausfälle durch den Bund. Herr **Witt** bietet an, detailliertere Informationen im Finanzausschuss zu präsentieren.

2. Stärkung der Innenstädte

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie stünden die Innenstädte vor einem Wandel. Die Ausweitung der Städtebauförderung werde hierbei eine zentrale Forderung der kommunalen Spitzenverbände sein, um den Wandel zu begleiten.

3. Beraten wurde auch über die Schulsozialarbeit. Momentan sei eine dauerhafte Finanzierung durch den Gesetzgeber nicht dargestellt.

- berichtet über den aktuellen Stand der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Stadt, insbesondere in den Unternehmen. In diesem Zusammenhang spricht Herr **Witt** sich gegen eine einseitige Fokussierung auf Steuersenkungen aus und macht hierzu nähere Erläuterungen. Der Gewerbesteuerhebesatz sei mit 440 % in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ohne Diskussionen hoch, aber im Vergleich mit den sechs großen Städten in Mecklenburg-Vorpommern nicht zu hoch. Nichtsdestotrotz sei der Hebesatz der Gewerbesteuer für die Ansiedlungspolitik einer Stadt extrem wichtig. In der Haushaltskonsolidierung sei klar geregelt, wie die Stadt mit Mehrausgaben und Mindereinnahmen umzugehen habe.

- bezieht sich auf die Veranstaltung „Walk of Sport“ und informiert über weitere geplante Veranstaltungen dazu in diesem Jahr. Der Kreis der einzuladenden Personen werde wechseln, um vielen eine Teilnahme ermöglichen und dennoch die Corona-Hygienemaßnahmen einhalten zu können.

- erklärt, dass auf dem Marktplatz und in der Treptower Straße bis Mitte Oktober eine zusätzliche Leerung der Papierkörbe durch den Bauhof erfolgen werde. Des Weiteren werde an den hochfrequentierten Papierkörben eine Doppelaufhängung vorgenommen. Das Thema werde in den Ausschüssen Umwelt, Ordnung und Sicherheit sowie im Stadtentwicklungsausschuss näher behandelt.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** (CDU) bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann wird der Stadtvertretung eine Entscheidung zum Standort der Grundschule Süd vorgelegt?
2. Wie gestaltet sich die weitere Verfahrensweise und welcher zeitlicher Ablauf für den Neubau der Grundschule Süd ist geplant?
3. Ist eine vorläufige Unterbringung sowie Unterrichtung der Schülerinnen und Schüler in Containern möglich?

Die Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

Des Weiteren bittet die CDU-Fraktion die Anbringung einer Außentreppe zu prüfen, um den Schülerinnen und Schülern im Brandfall einen Fluchtweg nach draußen zu ermöglichen.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** kündigt die Vorlagen **BV/VII/0052 - Erhalt und Sicherung des Projektes "CARibuni - familienbezogener Stadtteiltreff"** sowie **BV/VII/0057 - Bestellung und Anstellung eines Geschäftsführers der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH** an und benennt die Beratungsfolgen in den Ausschüssen.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, macht nähere Erläuterungen zum Standort der Grundschule Süd sowie zur Prüfung des Schwimmhallenstandortes. Falls der Schwimmhallenstandort keine Zustimmung findet, sei das mit neuen Kosten verbunden, da sich die Investitionen um den Grundstücksankauf erhöhen würden.

Auf Nachfrage von Ratsfrau **Dr. Kuhk** (CDU) erklärt Herr **Witt**, dass die Investitionen für die Schulbauten oder Schulsanierungen dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes zu entnehmen seien. Auch sei bekannt, dass an zwei weiteren Schulen Bedarfe bestehen und diese parallel in Angriff genommen werden müssen. Das sei immer mit mehr Planungsaufwand sowie höheren Investitionen verbunden.

Herr **Schwabe**, Leiter des Eigenbetriebes Immobilienmanagement, bezieht sich auf die Frage von Ratsfrau **Dr. Kuhk** und informiert über den aktuellen Stand für einen zweiten Rettungsweg. Sobald weitere Daten vorliegen, werde über den genauen Zeitplan informiert.

Ratsherr **Schnell** (AfD) bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Anträge auf Wohngeld wurden im Jahr 2019 und 2020 bei der Stadt Neubrandenburg gestellt? (Bitte nach Monaten auflisten)
2. Wie viele Anträge davon wurden positiv beschieden und welche finanzielle Mittel wurden in 2019 und 2020 ausgezahlt?
3. Wie viele Hinweise, Beschwerden oder Anzeigen aufgrund möglicher Verstöße gegen die Coronaschutzverordnungen sind bei der Stadt eingegangen? Bitte nach Monaten auflisten.
4. Bitte unterteilen Sie Punkt 3 nach mutmaßlichen Verstößen im privaten und gewerblichen Bereich.
5. In wie vielen unter Punkt 3 genannten Fällen wurden Ordnungswidrigkeiten eingeleitet?

Die Frage wird durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

Ratsherr **Schwanke** (CDU) bezieht sich auf die Umstände an der Grundschule Süd und bringt die Dringlichkeit einer Fluchttreppe zum Ausdruck. Zum Thema „Verpackungsmüll und Leerung der Papierkörbe“ bittet er, das Strandbad Broda hierbei nicht außer Acht zu lassen.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, geht auf den Beitrag von Ratsherrn **Schwanke** ein und teilt mit, dass es sich bei den zusätzlichen Leerungen der Papierkörbe um eine temporäre Lösung handle.

Hinsichtlich des Rettungsweges sei allen bewusst, dass dringender Handlungsbedarf bestehe. Dennoch verweist er auf gewisse Verfahrenswege in Bezug auf Ausschreibungen, die eingehalten werden müssen.

Ratsherr **Kowalick** (DIE LINKE) spricht über das Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen und erkundigt sich nach Möglichkeiten, inwiefern die Stadt diese Förderung für die Sanierung der Grundschule Süd oder für die Fluchttreppe für sich nutzen kann. Nach seiner Kenntnis wurde die Schwimmhalle auch für dieses Projekt angemeldet.

Herr **Witt** bestätigt, dass die Schwimmhalle dort als Projektskizze eingereicht wurde, aber es bisher noch keine Antwort gab. Da die Förderung sich auf ein Projekt beziehe, sei abzuwägen, ob es sinnvoll sei, dem ersten Antrag einen zweiten hinzuzufügen.

Ratsfrau **Wegner** (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) bezieht sich auf das im Dezember 2019 beschlossene Klimaschutzkonzept und erklärt, dass sie auf ihre Frage, wann der Antrag für die Stelle des Klimaschutzmanagers gestellt wurde, bisher keine Antwort erhalten habe.

Des Weiteren fehle in den Beschlussvorlagen die Auskunft über die Klimarelevanz. Sie bittet um Ergänzung für künftige Vorlagendokumente.

Außerdem spricht sie über den diesjährigen Weihnachtsmarkt und regt eine Ideensammlung zur Reduzierung des Einwegmülls an.

Zuletzt bezieht sich Ratsfrau **Wegner** auf die Vorkommnisse in Moria und fragt welche Schritte bislang unternommen wurden, um in Neubrandenburg Zuflucht bieten zu können.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, sichert Ratsfrau **Wegner** bezüglich ihrer ersten Frage zu, ihr das Datum der Antragstellung zeitnah mitzuteilen. Die Überarbeitung der Beschlussvorlagen hinsichtlich der Auswirkungen auf das Klimaschutzkonzept werde geprüft. Er fügt hinzu, dass die Klimarelevanz sich manchmal erst im Diskussionsprozess darstelle.

Beim Einwegmüll sichert Herr **Witt** Ratsfrau **Wegner** zu, mit der VZN Alternativen zu eruieren.

Zur Umsetzung der Beschlüsse für die Aufnahme von Geflüchteten teilt Herr **Witt** mit, dass er einen Brief an die Bundeskanzlerin sowie einen Brief an den Landrat geschrieben habe. Beide seien unbeantwortet geblieben. Das Signal zur Bereitschaft, Geflüchtete aufzunehmen, sei gesetzt und er werde sich auch weiterhin stark für die Umsetzung der Beschlüsse machen.

Ratsfrau **Wegner** kritisiert die Zustände an der europäischen Grenze.

Ratsherr **Dr. Wieland** (DIE LINKE) macht ebenfalls auf die Notwendigkeit des Brandschutzes an der Grundschule Süd aufmerksam. Des Weiteren bedankt er sich bei Herrn **Witt** für die Beantwortung seiner Anfrage zur finanziellen Entlastung der Stadt durch Bund und Land. Ratsherr **Dr. Wieland** gibt zu Protokoll, dass er die Arbeit von CARIBUNI für erhaltenswert erachte und appelliert dennoch für Gerechtigkeit bei der Vergabe von Fördermitteln.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, merkt an, dass die Unterstützung von sozialen Trägern und von Vereinen, die das städtische Leben nicht nur gestalten, sondern auch neue Impulse geben, wichtig und richtig sei. Dennoch muss auf das große Thema Zuständigkeiten geachtet werden. Die liegen beim Landkreis.

Herr **Witt** teilt mit, dass der Stadtentwicklungsausschuss für den 27.10.2020 eine Sondersitzung anvisiert. Das Benehmen mit dem Hauptausschuss wird hergestellt.

5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zur Einladung sowie zu der öffentlichen Bekanntmachung gibt es keine Änderung.

Es gibt zwei Tagesordnungspunkte mit Mitwirkungsverbot.

Die Mitwirkungsverbote gelten im TOP 16 VII/344 für Ratsherrn **Bromberger** sowie TOP 18 BV/VII/025 für Ratsfrau **Wegner**, Ratsherrn **Schnell**, Ratsherrn **Kuhnert** und Ratsherrn **Schwanke**.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

7 Vorlage: VII/317

Treptower Tor Platz hier: Errichtung Kunstwerk "Sitzstein der Wünsche"

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, informiert auf Nachfrage ausführlich den Kenntnisstand aus seiner Sicht zum Verlauf der oben genannten Vorlage.

Im Jahr 2017 wurde die Kreuzung Treptower Straße und 2. Ringstraße mit einer Fläche für Gastronomie, Sitzmöglichkeiten sowie Straßenlaternen gestaltet. Auch ein Kunstwerk war von vornherein vorgesehen und ein Teil der Gestaltung. Das Kunstwerk wurde jedoch vorerst aus Kostengründen vertagt. Mit Beginn der Baumaßnahmen in der Treptower Straße (voraussichtlich in zwei Jahren), sollte die Errichtung des Kunstwerkes mitfinanziert werden.

Die Bürgerstiftung bildete sich ebenfalls im selben Jahr und suchte nach Projekten. So kam die Bürgerstiftung auf Herrn **Witt** zu und habe im Jahr 2019 wegen einer Neugestaltung des Treptower Platzes angefragt. Dabei ging es nicht ausschließlich um das Platzieren eines Kunstwerkes, sondern auch um eine neue Anordnung der Sitzgelegenheiten und mehr Bepflanzung. Daraufhin habe die KEG als Sanierungsträger vorgeschlagen, einen Ideenwettbewerb durchzuführen. Dieser Ideenwettbewerb war nicht mit der Realisierung eines der Werke zu verbinden. Gemeinsam mit der Bürgerstiftung, Verwaltung und KEG wurde dieser Ideenwettbewerb initiiert. Acht Arbeiten seien im Sommer 2019 eingesandt worden. Die Jury, bestehend aus der Bürgerstiftung, der KEG, Architekten, Bürgern, Anwohnern des Platzes und Verwaltungsmitarbeitern, kürte nach einem zweistufigen Verfahren den „Weg zum See“ von Sylvester Antony zum Sieger. Da die Größe und Breite des Kunstwerkes eine Herausforderung darstellte, wurde Herr **Witt** damit beauftragt, mit Sylvester Antony ein Gespräch zu führen und anzufragen, ob das Werk nur in Gänze realisiert werden darf. Herr Antony gab an, dass es schon sein Wunsch sei, er aber zustimmen würde, nur den Fischer zu realisieren.

Auf dem Vier-Tore-Fest 2019 habe die Bürgerstiftung die Werke vorgestellt.

Für die Realisierung des Fischers habe der Fachbereich 2 einen Ablauf- sowie Finanzierungsplan erstellt. Da keine finanziellen Mittel zu Verfügung standen, gab Herr **Renner**, Leiter Fachbereich Stadtplanung, Wirtschaft, Bauaufsicht und Kultur, die Information, dass die Umsetzung erst im Zuge der Sanierung der Treptower Straße erfolgen könne. Das würde ungefähr zwei Jahre brauchen. Ein Spender teilte mit, das Kunstwerk des Drittplatzierten, den „Sitzstein der Wünsche“ der Stadt zu schenken. Nach Prüfung durch den Fachbereich 2, gab es eine Empfehlung für den „Rosengarten“ im Kulturpark als geeigneten Standort für den Sitzstein. Das stimmte jedoch mit dem Wunsch des Sponsors nicht überein.

Am 10.03.2020 gab es ein Gespräch mit zwei Vertretern der Bürgerstiftung, Frau **Holze** und Herrn **Kunzemann**. Herr **Witt** schlug vor, den „Weg zum See“ am Kulturparkeingang Schillerstraße zu realisieren und den „Sitzstein der Wünsche“ am Treptower Tor Platz. Es wurde die Absprache getroffen, dass die Bürgerstiftung, der Spender und die Stadt jeweils zu einem Drittel die Finanzierung übernehmen. Mit Herrn Sylvester Antony, dem Spender und Frau **Walter** gab es im April 2020 ein Vor-Ort-Treffen. Am 15.04.2020 gab Herr Antony seine Zustimmung, sein Kunstwerk am Standort Schillerstraße, Friedrich-Engels-Ring zu realisieren.

Die Drittelfinanzierung sei lediglich ein Vorschlag, es würde nur die Vorlage beschlossen werden und nicht die Finanzierung. Im Kuratorium der Bürgerstiftung sei beschlossen worden, dieses Projekt trotzdem fördern zu wollen. Das sei Inhalt der Beschlussvorlage, was Herr **Witt** dem Ausschussvorsitzenden mitgeteilt habe. Das Büro des Oberbürgermeisters habe dann am 08.05.2020 eine E-Mail sowie am 12.05.2020 eine Ergänzung an die Bürgerstiftung geschickt. Das Schreiben wird als Anlage beigelegt.

Auf Nachfrage von Ratsfrau **Dr. Kuhk** erklärt Herr **Witt**, dass ein Spender selbstverständlich seinen Wunsch des Standortes äußern darf, aber letztendlich entscheide die Stadtvertretung sowohl über die Spendenannahme, als auch über die Realisierung, den „Sitzstein der Wünsche“ dort zu platzieren. Die Kosten des Wettbewerbs würde er Ratsfrau **Dr. Kuhk** nachliefern.

Ratsherr **Schwanke** (CDU) unterstützt die ausgewählten Plätze für den „Stein der Wünsche“, wie auch für den „Fischer“. In diesem Zusammenhang fragt Ratsherr **Schwanke** nach den Gründen des Ausscheidens aus dem Kuratorium.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, gibt an, aus Zeitgründen das Kuratorium verlassen zu wollen.

Ratsherr **Gille** (SPD) fragt, ob die Pflanzung des Baumes sowie die Umsetzung der drei Stühle Bestandteil dieses Beschlusses sind.

Herr **Witt** teilt mit, dass es sich um einen Gestaltungsvorschlag handle. Es ginge hauptsächlich um den Beschluss zur Verortung des Sitzsteines.

Ratsherr **Gille** bittet dennoch um schriftliche Beantwortung seiner Frage.

Die Fragen von Ratsherrn **Gille** werden durch die Verwaltung beantwortet.

Herr **Witt** schlägt vor, die Vorlage in den zweiten Hauptausschuss zu verweisen und lässt darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 10 Dafürstimmen und 3 Enthaltungen in die Beratungsfolge verwiesen.

8 Vorlage: BV/VII/0037

1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr.74.3 "Alte Brauerei" hier: Aufstellungsbeschluss

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

Ratsherr Gille (SPD) verlässt den Sitzungsraum. Es sind 12 von 13 Hauptausschussmitgliedern anwesend.

9 Vorlage: VII/273

Kommunales Sicherheitskonzept der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Ratsherr **Kowalick** (DIE LINKE) wünscht sich, bei den vielen Änderungsanträgen und Änderungsblättern, einen Konsens zu finden und ein Signal zu setzen.

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertretender Oberbürgermeister, begrüßt den Beitrag von Ratsherrn Kowalick und bietet an, im Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit das Thema näher zu behandeln.

Ratsfrau **Wegner** (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) bittet um ein klares Signal von der Verwaltung zu den Änderungen, damit rechtzeitig eine entsprechende Vorbereitung erfolgen kann.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

**10 Vorlage: INF/VII/0017
Jahresbericht der Berufsfeuerwehr 2019**

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

**11 Vorlage: BV/VII/0040
Neubildung des Standesamtsbezirks**

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

**12 Vorlage: BV/VII/0039
Beschluss über die Kofinanzierung eines Mehrgenerationenhauses in dem Zeitraum 2021-2028 in Neubrandenburg**

Ratsherr **Kowalick** (DIE LINKE) erklärt, dass es sich hierbei um die Förderperiode 2021 bis 2028 handle und die Förderung eines Mehrgenerationenhaus festgelegt werde. Das Thema könne noch gerne im Fachausschuss diskutiert werden.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, sieht die die Angebote des zweiten Mehrgenerationenhauses bisher auf Seniorinnen und Senioren ausgerichtet. Das Angebot müsse in jedem Fall erweitert werden. Sollte ein zweites Mehrgenerationenhaus durch das zuständige Ministerium gefördert werden, erhalte die Stadt mit einem geringen Eigenanteil eine Stärkung der Innenstadt, möglicherweise auch für Präventionsarbeit am Friedländer Tor.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** (CDU) fordert, die Vorlage auch im Finanzausschuss zu behandeln.

Herr **Witt** fragt ob es weitere Wortmeldungen gibt. Dies kann er nicht erkennen und bittet daher um das Handzeichen, wer dem Vorschlag von Ratsfrau **Dr. Kuhk** so folgen kann.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

**13 Vorlage: BV/VII/0045
7. Fortschreibung der Sportförderrichtlinie der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg**

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, stellt die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Silvio Witt
Ausschussvorsitzender

gez. Aylin Graubmann
Protokollantin

E-Mail von Herrn Welzel, Leiter Büro des Oberbürgermeisters, an Herrn Dr. Kittler

Sehr geehrter Herr Dr. Kittler,

zur Klärung offener Fragen möchte ich Ihnen im Auftrag des Oberbürgermeisters folgende Informationen für die Arbeit des Kuratoriums übermitteln.

Anbei liegt der Planentwurf der vorgesehenen Gestaltung des Platzes am Treptower Tor. Dabei ist auch eine Ansicht des Kunstwerkes „Stein der Wünsche“. Dem Entwurf können Sie vor allem die Verortung des Kunstwerks und die Neusortierung der Bänke entnehmen. Auch ist ein Standort für einen Baum gefunden worden. Wir gehen davon aus, dass damit drei grundlegende Ideen der Bürgerstiftung zur Aufwertung des Platzes Berücksichtigung gefunden haben.

Finanziell gehen wir nach dem derzeitigen Stand der Absprachen davon aus, dass die Stadt ein Drittel der Kosten für den Stein der Wünsche trägt, Herr Kunzemann sich zu einer Spende in derselben Höhe bereit erklärt hat und ein letztes Drittel über eine Spende der Bürgerstiftung finanziert werden kann. So ist das mit Mitgliedern des Kuratoriums vorbesprochen. Es würde mich daher freuen, wenn dies die Zustimmung des Kuratoriums findet.

Den Gestaltungsplan hat als zuständiges „Gremium“ die Abteilung Fachplanung/Stadtgestaltung mit externer Beratung vorgenommen, da diese Aufgabe grundsätzlich in der Verantwortung der Verwaltung liegt. Ihre Zustimmung vorausgesetzt, könnte eine Realisierung zeitnah in diesem Jahr erfolgen. Auch die bautechnische Umsetzung ist bereits vorbesprochen.

Hintergrund der Erarbeitung der Vorschläge sind mehrere Anregungen aus Diskussionen innerhalb der Bürgerstiftung sowie das uns durch Sie mitgeteilte Feedback vom Vier-Tore-Fest. Der Oberbürgermeister hat daher den Gestaltungsvorschlag verwaltungsintern für den Platz am Treptower Tor beauftragt als auch um Gespräche mit dem Erstplatzierten des Ideenwettbewerbs gebeten. Im Zuge dessen wurden diese mit Herrn Antony geführt, um einen alternativen Standort für seinen Entwurf des „Wegs zum See“ (Fischer mit Welle und Fisch) zu finden, der am Standort Treptower Tor nicht vollumfänglich hätte verwirklicht werden können.

Der nun geplante Standort für den „Fischer“ an der Schillerstraße liegt so weit in der Nähe, dass die Beziehung zum Tor/zur Innenstadt erhalten bleibt und gleichzeitig der Bezug zum Tollensesee betont wird. Die Zustimmung der Stadtvertretung vorausgesetzt (insbesondere für die Kosten für den „Fischer“), soll die Umsetzung im kommenden Jahr erfolgen.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen nun soweit geklärt sind, dass die Arbeit im Kuratorium fortgesetzt werden kann. Alles Gute und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Welzel